

KUNSTGESCHICHTE(N)

Konkrete Kunst



Künstler Joachim Griess präsentiert Konkrete Kunst im Schaufenster des Logoi. FOTO: RALF ROEGER

Vier ehemalige Studienkollegen aus seiner Zeit an der Hochschule der Künste in Berlin hat der Aachener Künstler Joachim Griess zu einer Gemeinschaftsausstellung mit ihm bei Logoi an der Jakobstraße eingeladen. Gemeinsam ist ihnen die Liebe zum Konkreten, zum Konstruktivem, zur Klarheit, die in dieser von Joachim Griess kuratierten Ausstellung zu fünf differenzierten Positionen führt.

Bereits im Schaufenster präsentiert sich deutlich, was Konkrete Kunst ist und was sie will. Klarheit und Eindeutigkeit kommunizieren die Linien und Flächen von Joachim Griess, aber auch die „Schreibmaschinenbilder“ von Joachim Zintel aus Berlin, der Buchstaben und Zahlen zeilenweise reiht und Typographisches als solches stehen und wirken lässt.

Regelrechte Materialbilder schafft Marietta Hoferer aus New York, indem sie mit meist quadratisch zugeschnittenen transparenten Klebestreifen auf Papier Strukturen und Muster, die sich bis ins Ornamentale entwickeln, konstruiert. Durch die Klebestreifen entsteht eine leichte Reliefbildung, die wiederum eine sanfte wie lebendige Plastizität des Bildraumes entstehen lässt. Den Clou jedoch bringt das Licht, das sich in den transparenten Klebestreifen bricht und mit seinem Wechsel allein schon durch Schritte am Bild vorbei zum Höhepunkt aufblitzt oder in Schattierungen von Monochromie verbleibt.

Zufallsfunde und Alltagsmaterialien bilden den Ausgangspunkt der Arbeiten der Berliner Künstlerin Beate Maria Wörz. Sie beginnt mit einer ersten Zuordnung, hebt sie auf und ordnet neu. Dabei trifft sie Entscheidungen, etwa über

die Proportionen und Fixierungen und klärt, ob sich ein Bild oder ein Objekt den Weg bahnt. Für sie ist das Arbeiten im Rahmen der Konkreten Kunst eine Art Spielwiese in ihrem Schaffen, was sich deutlich in ihren Holzreliefs mit Verpackungsverschlüssen zeigt. Ihr geht es eindeutig um die Beziehung von Formen, Farben und Rhythmen, die die Bildräume schaffen.

Michael Kukla wiederum interessiert sich für Verformung und Veränderung der physischen Welt durch die Natur. Für die Ausstellung bei Logoi wählte Joachim Griess Zeichnungen mit extrem dynamisierten Linien des in New York und Südfrankreich lebenden Künstlers aus. Joachim Griess selbst machte zunächst eine Steinmetz-Lehre, ehe er in Maastricht und Berlin Bildhauerei studierte. Auch für seine Werke gilt das Prinzip einer Gestaltung, die sich selbst genügt und von allem Gegenständlichen befreit ist.

Als Schaufensterschau an der Jakobstraße 25a und online unter www.logoi.de eröffnet die internationale Ausstellung gemäß den Corona-Schutzbedingungen am Sonntag, 25. April, 12 Uhr, und bleibt bis Anfang Juni.

Interessenten vereinbaren pandemiegerechte Einzelbesuchstermine mit Joachim Griess unter Telefon 0176/22154192 oder per E-Mail an griessjoachim@gmail.com.

INGRID PEINHARDT-FRANKE



Auch der Vorplatz ist fast fertig

Der mehrjährige Umbau der Kirche St. Gregorius an der Eupener Straße ist so gut wie abgeschlossen. Die Krypta wurde zum Columbarium. Fünf neue Bäume gepflanzt.

VON MARGOT GASPER

AACHEN Nun ist auch der Vorplatz ist so gut wie fertig. Nagelneue Sitzgelegenheiten gibt es, und fünf Bäume – europäische Hopfenbuchen – stehen frisch gepflanzt in den Beeten. Nach mehrjährigen Arbeiten ist die Umgestaltung der Kirche St. Gregorius an der Eupener Straße abgeschlossen. Die größte Veränderung war der Umbau der Krypta zur Grabeskirche. Das Columbarium hat Platz für fast 780 Urnen. Rund 90 der Grabstätten sind bereits verkauft, wie Gabriela Wittwer, Koordinatorin und Verwaltungsleiterin der Pfarrgemeinde St. Gregor von Burtscheid, auf Anfrage mitteilt.

Die Umgestaltung und neue Nutzung von St. Gregorius ist Teil eines Konzepts, mit dem die Pfarrgemeinde ihre vier denkmalgeschützten Kirchen – neben St. Gregorius sind das St. Michael und St. Johann in Burtscheid sowie Herz-Jesu im Frankenberger Viertel – auf Dauer erhalten will. Denn für ein Drittel der pastoral genutzten Gebäude gibt das Bistum im Rahmen seines Kirchlichen Immobilienmanagements (KIM) mittlerweile keine Fördermittel mehr zur Instandhaltung. Durch die Einkünfte aus dem Columbarium soll der Kirchenbau seinen Erhalt finanzieren. „Ziel ist es, die Kirche auf Dauer zu erhalten“, betont Wittwer.

Für das neue Profil der Kirche ist umfangreich umgebaut worden. Die Gesamtkosten der Maßnahmen an St. Gregorius waren auf 1,5 Millionen Euro veranschlagt. Und damit werde



Sitzbänke und fünf neue Bäume hat der Vorplatz der Kirche St. Gregorius nun zu bieten. Die Umbauarbeiten sind so gut wie abgeschlossen. FOTO: HEIKE LACHMANN

man auch so ungefähr hinkommen, bilanziert Wittwer gegen Ende der Arbeiten. Nicht nur das Columbarium wurde gebaut. Die Kirche hat nun unter anderem auch eine ganz neue Heizungsanlage, und der beliebte Gemeinschaftsraum neben dem Columbarium wurde gründlich aufgemöbelt. Wenn Corona das wieder zulässt, wird dort wohl auch wieder gefeiert.

Das Columbarium wurde bereits vor gut einem Jahr eröffnet. „Nun ist endlich auch der Vorplatz fertig“, freut sich Wittwer. Die Zufahrt muss noch gepflastert werden, auch zwei Behindertenparkplätze werden aus-

gewiesen. Ein Fest zur Eröffnung des umgestalteten Kirchenbaus werde es aufgrund der Pandemie aber wohl nicht geben können, bedauert die Verwaltungsleiterin.

„Symbolische Verbindung“

Umso erfreuter war man, dass die vom Künstler Albert Sous gestaltete Tabernakelstele zum Osterfest wieder feierlich „in Betrieb genommen“ werden konnte, wie Pfarrer Frank Hendriks auf der Homepage der Pfarre schreibt. Die Stele ist nun die Brücke zwischen dem Columbarium und dem Chorraum der Ober-

kirche. „Eine sehr schöne symbolische Verbindung der Verstorbenen mit der Gemeinde“, findet Gabriela Wittwer.

Das Bischöfliche Generalvikariat hatte gegen den Standort der Stele zunächst Einspruch eingelegt und darauf verwiesen, dass „die Aufbewahrung der Eucharistie in einer zum Friedhof umgewidmeten Kirche kirchenrechtlich verboten sei“, so Pfarrer Hendriks. Erst die Stellungnahme eines emeritierten Liturgieprofessors bewirkte ein Umdenken. Mit kleinen Auflagen wurde die Nutzung schließlich doch genehmigt.

Grenzkunstroute präsentiert fragile Begriffe

Die „Grenzkunstroute021 - fragil“ setzt sich mit dem Thema Heimat auseinander. Sie startet am 6. Juni.

AACHEN Ein besonderes Kunstereignis wirft seine Schatten voraus: 16 Kunststationen, geschaffen von internationalen Künstlern, entstehen in Ateliers und demnächst auch vor Ort im Grenzwald am Kukuk, nur wenige Schritte von den ehemaligen deutschen und belgischen Grenzhäusern entfernt.

Die Stationen laden zu einem etwa drei Kilometer langen Kunstspaziergang durch die deutsch-belgische Natur ein und bieten einen coronagerechten Kunstgenuss an der frischen Luft. Zu sehen und zu erleben gibt es unter anderem Installationen und Skulpturen mit der Natur, deren Gestaltungen sich vielfältig mit dem Wind, den Geräuschen, dem Wetter und natürlich der Wahrnehmung der Besucher in der grenzendurchzogenen Heimat aus-

einandersetzen. Fragil wie die Gegenwart in Corona-Zeiten sind die Begriffe Heimat und Grenzen seit eh

und je – von daher bringen sie einen weltweiten Zeitgeist und eine Reflektion von Heimat und Grenzen

mit zeitgenössischer Kunst und einem umfangreichen kulturellen wie pädagogischen Begleitprogramm zusammen.

Freilicht-Ausstellung

Die Projektleitung der mittlerweile vierten Grenzkunstroute liegt bei Alice Loo vom deutsch-belgischen Kunst- und Kulturverein Kukuk, Kurator der Freilicht-Ausstellung ist der Galerist Benjamin Fleig. Finanziell gefördert wird das von 6. Juni bis 31. Oktober geplante Großprojekt zu 90 Prozent vom Land Nordrhein-Westfalen, der Rest kommt als Eigenleistung des Kukuk-Vereins.

Interessenten, die jetzt schon mehr wissen wollen, können per E-Mail an info@kukukandergrenze.eu Kontakt aufnehmen. (ipf)



Die Macher der Grenzkunstroute: Alice Loo und Benjamin Fleig vor dem Grenzwald am Kukuk. FOTO: RALF ROEGER

weiterhin Termin-shopping
mit neg. Test
www.wienand.ac
oder 0241 3 2976

WIENAND
ausstatter
alexanderstr. 18-20

Hilfe für herzkranken Kinder
www.bvhk.de

Glückwünsche

Franz-Heinz Wynands
wird heute 90 Jahre – das ist schon etwas Besonderes.

Dazu gratulieren wir Dir ganz herzlich und wünschen Dir alles erdenklich Gute!

Auf Dein Wohl
Bertchen und Familie

ZEIG ZIVIL COURAGE
NOTRUF 110

Gefährde Dich nicht selbst. Kümmere Dich um das Opfer.

WEISSER RING
Wir helfen Kriminalitätsoffern.
www.weisser-ring.de

prisma
Das Fernsehmagazin

HEINO FERCH
Hauptrolle in einer besonderen Komödie
Seite 25

JANINA FAUTZ
ARD-Spiel film über Rebellion in der DDR
Seite 4

Muttertag
Großes Gewinnspiel mit tollen Preisen
Seite 10

Top-Themen im neuen prisma

Gewinnen Sie 10.000 € beim großen prisma-Rätsel! Seite 38

www.prisma.de

- Immer brandaktuell: das TV-Programm
- Worauf Sie sich verlassen können: die Tagestipps von **prisma.de**
- Nahaufnahme: der Tatort-Blog
- Ihre Meinung: Leser bewerten Filme und Schauspieler

Sparen Sie regelmäßig für Ihre Wünsche. Lassen Sie sich keine Gewinnchance entgehen und unterstützen Sie gleichzeitig gemeinnützige Projekte in Ihrer Region.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ps-lose.de oder bei Ihrem Sparkassenberater.

Die Gewinn-Endziffern der PS-Lose April Rheinland:

250.000 €	1 303 622
50.000 €	993 246
5.000 €	72 749
500 €	8 732
25 €	096, 833
5 €	51
2,50 €	1

Ohne Gewähr!
Herzlichen Glückwunsch!

Die nächste Auslosung ist am 20. Mai 2021

Wunsch.Los. Glücklich ist einfach.

Mit PS – der Lotterie der Sparkasse. Sparen, gewinnen und Gutes tun.

Werden auch Sie zum Helfer!

GERMAN DOCTORS
HILFE, DIE HELFT

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft | IBAN: DE26 5502 0500 4000 8000 20 | BIC: BFSWDE33HAN
German Doctors e.V. | Löbestr. 1a | 53173 Bonn | info@german-doctors.de | www.german-doctors.de